

Jentes neue lichte Räume

Kunst Das neue Atelier an der Luitpoldstraße ermöglicht Einblicke. Sein Vermieter hat vom Umzug schon profitiert

Füssen Peter Jente meldet einmal mehr eine neue Füssener Adresse, wo seine längst überregional Anerkennung findende künstlerische Arbeit einen fruchtbaren Boden findet. Die Einladung zur Eröffnung seiner neuen Werkstätte mit Galerie in der Luitpoldstraße nahmen zahlreiche Kunstfreunde an, die sich mit einem Konzert des aus Kempten angereisten Gitarrentrios „Propellers“ professionell unterhalten lassen konnten. Jente, der gelegentlich selbst noch zu diesem Saiteninstrument greift, hatte seine Pinsel vor dem im Entstehen befindlichen großformatigen Gemälde „Musikschule Füssen“ ruhen lassen. Er war sofort ein gefragter Gesprächspartner, nachdem er für seine Gäste die Tür im Erdgeschoss im Eckhaus beim Hotel Luitpoldpark aufgeschlossen hatte.

„Ich bin froh über den jetzt abgeschlossenen Vertrag mit meinem neuen Vermieter“, antwortet er auf Nachfrage unserer Zeitung. „Die Lichtverhältnisse hier sind für meine Malerei und die ausgestellten Bilder ideal.“ Das Füssener Luitpoldpark-Hotel als Vertragspartner wiederum profitierte schon davon, dass sich Mieter Jente als Gestalter um den Speisesaal kümmerte und die Räumlichkeit einladend mit eigenen Werken an den Wänden ausstattete.

Happy-End für Domizilsuche

Mit Jente freuten sich viele alte Bekannte, dass die Suche nach einem geeigneten Domizil ein Happy-End fand. Eine Besucherin erinnerte sich gern an die gut besuchten Vernissagen, zu denen Jente vor 15 Jahren in



Peter Jente (hinten), Künstler und Kunstpädagoge, stellt bei seiner der Eröffnung seiner Werkstätte mit Galerie beim Luitpoldpark-Hotel sein neuestes, noch im Entstehen begriffenes Bild „Musikschule Füssen“ vor. Foto: Werner Hacker

sein Atelier in der Reichenstraße eingeladen hatte. Sie habe Jente von Herzen gewünscht, dass er nach dem Auszug aus Kunsthallen am Lech geeignete Räumlichkeiten finden würde – was nun gelungen sei. Jentes neuer Standort in unmittelbarer Nähe der Ampelanlage zieht folg-

lich wie erste Erfahrungen zeigen auch Laufpublikum an. Durch große Fenster kann man den Künstler auch beim Mal- und Zeichenunterricht beobachten. Bekanntlich fördert er regelmäßig auch weiterhin die große Kreativität von Beschäftigten der Wertachtal Werkstätten

in der Hiebelerstraße. Wenn sich Mitte Mai in Ludwigs Festspielhaus am Forggensee der Vorhang für einen weiteren Aufführungsblock des Märchenkönig-Musicals öffnet, hat Jente dort ebenfalls einen sichtbaren Beitrag geleistet – etwas eingeschränkt in seiner künstlerischen

Freiheit durch eine Vorlage. „Ich durfte die Kulisse für den Parzivalwald malen“, erzählte Jente unserer Zeitung nach seinem Umzug nach seinem Kurzgastspiel am Schranenplatz ins wunderbar helle und geräumige Atelier in der Luitpoldstraße. (ha)



„Weil wir uns kannten...“ Luciano Moral vor seinem Bild, unter dessen Motto die Ausstellung in Nesselwang steht. Foto: Renate Erhart

Luciano Moral stellt im Naturbauforum aus

Malerei Einige Motive durchziehen Bilder

Nesselwang „Weil wir uns kannten, bin ich heute wie ich bin.“ Unter diesem Motto steht die Ausstellung von Luciano Moral im Naturbauforum Nesselwang. Die Zeilen stammen aus einem Lied des Musicals Wicked, das Judith Schwendinger in Stuttgart gesungen hat. Sie hielt bei der Vernissage die Laudatio auf Moral. Der 1947 im spanischen Avila geborene Künstler zeigt seine Werke bis Ende August in Nesselwang. Die Schauspielerinnen und Sängerinnen erzählten von seiner Jugend in Spanien. Sein Studium, das er in Avila und Madrid begann, musste er während des Franco-Regimes unterbrechen und Spanien verlassen. Sein Weg führte ihn nach Paris. Ebenso erzählt sie von seiner Begegnung als 14-Jähriger mit Pablo Picasso. Die Werke Morals passten zum Konzept der Nachhaltigkeit des Naturbauforums, denn in seinen Bildern spiegelte sich ebenfalls Nachhaltigkeit: die nachhaltige Begegnung mit Menschen und deren Wirkung aufeinander.

Die Bilder des in Ditzingen bei Stuttgart lebenden Künstlers wirken durch ihre Farben: ein Rot, zwölf verschiedenen Schwarztöne und ein Astoria Braunton. Die in einer Mischtechnik aus Tusche, Acryl und Temperafarben entstehenden Bilder

zeigen Menschen, die Moral aus dem Kopf in seinem eignen Stil malt. Wie er erzählt, nannte ein Kritiker seine Mischung aus Kubismus und Surrealismus Moralismus. Bei genauer Betrachtung finden sich immer wieder Rosetten sowie spanische Ornamente. Ebenso ist der Harlekin häufig in seinen Motiven. Er erinnert an die Zeit, als er sich in ein Zirkusmädchen verliebte und mit dem Zirkus durchs Land vagabundierte.

Für einen geselligen Rahmen, bei dem sich die Gäste über die Bilder sowie die Entwürfe zu Weinetiketten unterhalten konnten, sorgte Fred Büchli. Er präsentierte vollmundige Rotweine aus der Region Ribera del Duero. Robert Müller, der Geschäftsführer des Naturbauforums, freut sich, Morals Arbeiten in seinen Räumen ausstellen zu dürfen. Für Tim Schäfer sind es wunderbare Bilder, die hierher passen mit den tiefgründigen Farben eine Bereicherung für das Haus. „Eine Kunst für die sich junge Menschen begeistern können.“ (re)

Luciano Morals Bilder können noch bis Ende August zu den Öffnungszeiten des Naturbauforums Nesselwang besichtigt werden: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 17 Uhr.

Spaziergänge für die Seele

Chor Männer- und Mädchenchor ernten in Nesselwang viel Applaus

Nesselwang „Singen ist der Spaziergang der Seele“ betonte Dr. Paul Wengert in der gut besuchten Nesselwanger Alpsitzhalle. Beim Frühjahrskonzert „Singen in den Mai“ des Nesselwanger Männerchors ehrte der Präsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben eine Reihe von Sängern, die viele Jahrzehnte aktiv sind. Der Männer- wie auch der Mädchenchor erhielten begeisterten Applaus der Zuhörer, die teilweise bis aus dem benachbarten Außerfern gekommen waren.

Neuem Dirigenten Zeit gelassen

Ein gut aufgelegter und Humor verbreitender Moderator Alwin Walther führte durch das Konzert. Eigentlich findet es traditionsgemäß im Herbst statt. Aber nach der Suche nach einem neuen Dirigenten ließ sich der Chor Zeit, so dass sich aus seinen Reihen Toni Steiner auf diese Aufführung am Pult umfassend vorbereiten konnte. Und die Premiere gelang sichtlich und hörbar ausgezeichnet. Dies bestätigten dem Sängerkreis neben Wengert auch der Vorsitzende des Sängerkreises Ostallgäu Johannes Paul und Nesselwangs Bürgermeister Franz Erhart – in gewohnt launigen, lo-

ckeren Worten. Der Männerchor weist ein relativ hohes Durchschnittsalter auf. Daher warb der neue Vorsitzende Manfred Goth um interessierte, neue Sänger. Das Programm machte denn auch Lust darauf. Neben Melodien in Marschtempo folgten getragenere Weisen, teilweise begleitet von Goth am Keyboard. Die Volkslieder entführten thematisch bis ins Tessin, nach

Irland und nach dem Ausflug „Auf der schwäb'sche Eisebahn“ zu dem Singspiel „Die fidele Gerichtssitzung.“

„Singen, das macht Spaß“, demonstrierte der Mädchenchor mit einer herzerfrischenden Unbekümmertheit. Die Kleinen hingen förmlich an den Lippen von Dirigentin Andrea Allgaier, am Keyboard begleitet von Gottfried Allgaier. (ton)



Mit erfrischender Unbekümmertheit absolviert der Mädchenchor Nesselwang seinen ersten Auftritt unter der Leitung von Andreas Allgaier und zur Keyboard-Begleitung von Gottfried Allgaier. Fotos: Anton Reichart

Eine ganze Reihe von Ehrungen für die Sänger des Männerchors Nesselwang

- Zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt wurde der langjährige Vereinschef Klaus Marek.
- Die **Ehrenmitgliedschaft** verlieh Vereinschef Goth an Arno Möst, Hannes Linder und Norbert Guggemos.

- **Ehrennadeln** des Chorverbands Bayerisch-Schwaben für treue Sänger:
- **60 Jahre** Hannes Linder.
- **50 Jahre** Arno Möst und Andreas Kögel.

- **40 Jahre** Gunter Schönweitz, Bernhard Klotz und Albert Linder (†).
- **25 Jahre** Reinhard Buchner, Adolf Kerpf, Anton Schreiegg, Gerhard Korn, Alwin Walther und Gebhard Demler.



Sie singen teilweise seit 60 Jahren im Nesselwanger Männerchor. Nun wurden sie dafür geehrt vom Präsidenten des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben Dr. Paul Wengert (rechts) und dem Chef des Sängerkreises Ostallgäu Johannes Paul (links).

„D' verreckte Hof“ läuft wieder

Schwangau Nachdem im vergangenen Herbst beim Stück „D' verreckte Hof“ des Theaters im Stadlerhaus und der Volksbühne Füssen alle Vorstellungen im historischen Stadlerhaus in Schwangau ausverkauft waren, stehen in diesem Frühjahr drei weitere Aufführungen auf dem Programm: an den Sonntagen 12. und 19. Mai jeweils ab 18 Uhr sowie am Samstag, 18. Mai, ab 19.30 Uhr.

Das Stück von Georg Ringsgwandl, das im tiefsten Schwangauer Dialekt aufgeführt wird, prägen scharfer Humor, Satire, aber auch sentimentale Momente. Musik und gesprochener Text sind ineinander verzahnt. Im Mittelpunkt des deftigen und hintergründigen Stücks steht der Weichsenrieder Hof, den keiner übernehmen will, während die kauzige Weichsenrieder immer wunderlicher wird. Rettung kommt mit der forschenden Svetlana, die sich nicht nur als Pflegerin der Altbäuerin bald unentbehrlich macht. (az)

Eintrittskarten gibt es für zwölf Euro in der Tourist-Info Schwangau, Telefon 083 62/81 980.

Kulturnotizen

FÜSSEN

Onkel Tobis Landpartie im Bilderbuchkino

Die Geschichte „Onkel Tobis Landpartie“ erwartet am Donnerstag, 9. Mai, ab 15.30 Uhr die Besucher des Bilderbuchkinos in der Stadtbibliothek Füssen. Seit fast 50 Jahren sind die Onkel-Tobi-Geschichten in Kinderzimmern beliebter Lesespaß. Ob er zum Einkauf in die Stadt fährt oder bei einer Landpartie Bekanntschaften schließt – der Humor kommt nicht zu kurz. Der Eintritt ist frei. (az)

PFRONTEN

Harmoniemusik lädt zu ihrem Frühjahrskonzert ein

Ihr traditionelles Frühjahrskonzert gibt die Harmoniemusik Pfronten am Samstag, 11. Mai, ab 20 Uhr in der neuen Turnhalle bei der Mittelschule. Auf ihrem Programm stehen unter anderem die Mary Poppins Selection der Brüder Sherman, Evita von Andrew Lloyd Webber, Tirol 1809 von Sepp Tanzer und die William Tell Ouvertüre von Gioacchino Antonio Rossini. Auch die Jugendkapelle Pfronten unter der Leitung von Christian Neutner und das von Marion Enzensperger geleitete Schülerblasorchester wirken am Programm mit. (az)

Eintritt frei, freiwillige Spenden werden gerne entgegengenommen.

BREITENWANG

Phänomen Trump und die amerikanische Zivilreligion

Das Phänomen Trump hat eine religiöse Dimension. Die US-amerikanische „Zivilreligion“ mit ihrem quasi-göttlichen Patriotismus spielt dabei ebenso eine Rolle wie die wirtschaftliche Erfolgsstory. Unter dem Titel „Trump – Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ beleuchtet der Religionswissenschaftler und Theologe Dr. Andreas Georg Weiß in seinem neuen Buch die Hintergründe des Aufstiegs des Immobilienhändlers Donald Trump zum US-Präsidenten. Am Dienstag, 14. Mai, stellt er es mit einem Impulsreferat mit anschließender Diskussion ab 20 Uhr im Pfarrstadl in Breitenwang (Planseestraße 49) vor. (az)

STEINGADEN

Oberer Lechgau-Verband lädt zur Maiandacht ein

Zu einer Alpenländischen Maiandacht lädt der Obere Lechgau-Verband am Muttertag, Sonntag, 12. Mai, ab 19 Uhr in die Wieskirche bei Steingaden ein. Zu Ehren der Gottesmutter singen und musizieren Volksmusikgruppen aus dem Verbandsgebiet. Die verbindenden Gebete spricht Wallfahrtspfarrer Monsignore Gottfried Fellner. (az)